

Starke Gefühle: Fassungslosigkeit

Unterrichtsbausteine zu Schatten und Licht, Heft 1/2018

Pfarrerin Teresa Nieser

„Machen Sie sich auf etwas gefasst...!“

Dieser Ratschlag soll auf etwas vorbereiten, das den Rahmen des Üblichen sprengen könnte, das im Guten oder Schlechten über das Normalmaß des Erträglichen oder Erwarteten hinausgeht.

„Wir sind immer wieder fassungslos, wenn wir Geschichten hören, auf die wir nicht vorbereitet sind, die uns mit neuen Grausamkeiten bekannt machen“, sagt Flora Bendocchi Alves – und die Psychologin hat schon von vielen furchtbaren Schicksalen gehört in der Psychologischen Beratungsstelle für politisch Verfolgte der eva. Die Patientinnen und Patienten mussten Dinge erleben, die es ihnen schon beim Erinnern an das Erlebte schwer machen, die Fassung zu bewahren. In Gesprächen lernen sie, sich ihren Erinnerungen und dem Gefühl des Ausgeliefertseins, der Hilflosigkeit und der Angst zu stellen. Sie überwinden Stück für Stück ihre Fassungslosigkeit angesichts des Erlebten und gewinnen wieder Fassung und Halt.

Auch Michael Fischer weiß, was es heißt, wenn der Rahmen des eigenen Lebens zerbricht und die einzelnen Teile des Lebens völlig neu sortiert werden müssen. Durch einen Unfall querschnittsgelähmt, kämpfte er sich zurück ins Leben. Mit seinem eigenen starken Willen und mit viel Hilfe aus dem Umfeld gelang es ihm, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Die Individuelle Schwerbehinderten-Assistenz der eva unterstützt ihn dabei, damit er trotz seiner ständigen Angewiesenheit auf Hilfe eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu Hause leben kann. Diese Abhängigkeit von anderen trägt Michael Fischer mit Fassung. Fassungslos machen ihn dagegen bürokratische Hürden. Und der Umgang mit behinderten Menschen, wenn sie ihre Rechte und Ansprüche auf Unterstützung anmelden.

Fassungslos war Nina Credico ebenfalls – aber vor Glück. Seit ihrer Ausreise als Spätaussiedlerin aus Kasachstan nach Deutschland im Alter von 18 Jahren musste sie angesichts vieler Lebenskurven immer wieder mühsam die Fassung zurückgewinnen und ertragen, dass sie ihren Traum eines Berufs im Reich der Zahlen nicht verwirklichen konnte. Mit der Unterstützung des Fachdienstes des Beruflichen Ausbildungszentrums der eva Heidenheim hat sie es geschafft, ihre Verzweiflung zu überwinden. Sie hat ein Praktikum in einem Steuerbüro gemacht, nach dem ihr eine Ausbildungsstelle angeboten wurde. Frau Credico wurde zum ersten Mal im guten Sinne die Fassung geraubt.

Das Gefühl der Fassungslosigkeit ist eng verwandt mit Bestürzung, Verstörtheit, Erstaunen oder auch Empörung. Der Rahmen, die Fassung des bisher Bekannten, ist weg und kann die bisherige Ordnung der Dinge nicht mehr garantieren. Gewohnte Verhaltensmuster greifen nicht mehr; häufig ist das Gefühl der Fassungslosigkeit stark negativ verknüpft.

Manchmal kann in der Fassungslosigkeit aber auch die Chance einer Neu-Ordnung liegen. Die alten Grenzen werden aufgelöst und neue können gesetzt werden. Die Bibel erzählt immer wieder davon, wie Jesus seine Gegenüber provozierte, sie fassungslos machte durch seinen Umgang mit Menschen, mit Gesetzen oder Gewohnheiten.

Er sprengte den Rahmen des Gewohnten, indem er am Sabbat heilte oder seine Jünger Ähren im Kornfeld raufen ließ, als sie hungrig waren. Er hielt seinen Kritikern, die zugleich Befürworter der alten Ordnung waren, eine neue Ordnung entgegen, eine neue Fassung dessen, was gelten sollte: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen! (Mk 2,27)

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden;
Sek. I, Klasse 7-9

Hauptmedium: Schatten und Licht 1/2018: „Starke Gefühle: Fassungslosigkeit“

Methoden: Textarbeit, Unterrichtsgespräch, Darstellendes Spiel, Präsentation

Sozialformen: Partnerarbeit, Gruppenarbeit und Plenum

Zeitbedarf: Ca. 2 Schulstunden bzw. 1x90 Minuten Konfirmandenunterrichtszeit.

Materialien: M1 bis M5

Lernziele:

Die Jugendlichen

- lernen Arbeitsbereiche der eva und exemplarische Lebensläufe kennen, die durch die Arbeit der eva-Fachkräfte verändert werden.
- setzen sich mit dem Gefühl der Fassungslosigkeit auseinander und erfassen unterschiedliche Aspekte dieses Gefühls
- erfahren exemplarisch, wie Menschen auf das Gefühl der Fassungslosigkeit reagieren, wie sie damit umgehen und welche Unterstützung möglich ist oder nötig sein kann.
- kennen eine der Jesus-Erzählungen, in denen dieser bewusst Fassungslosigkeit provoziert, um ein Umdenken und neues Handeln in Gang zu setzen.

I. Didaktischer Kommentar

Das Gefühl, dass der bekannte Rahmen zerbricht und damit verbundene Verhaltensmuster nicht mehr überzeugen, dürfte jedem pubertierenden Jugendlichen in der einen oder anderen Form bekannt sein. Für das damit verbundene Gefühl der Unordnung, vielleicht sogar des Chaos oder der Haltlosigkeit, gilt ähnliches.

Die Erfahrung eines Umzugs in eine fremde Heimat könnten einige der Jugendlichen selbst gemacht haben oder aus ihrem Umfeld kennen, zunehmend gibt es Jugendliche mit Fluchterfahrungen in den Klassenzimmern. Gleichwohl gehören diese Erfahrungen weniger zu den Alltagserfahrungen der Jugendlichen, ebenso wie die Erfahrung einer starken Einschränkung der Selbstständigkeit wie im Falle der Querschnittslähmung Michael Fischers.

Die Jugendlichen nähern sich den Erfahrungen der Menschen aus den drei Arbeitsbereichen der eva über das Gefühl der Fassungslosigkeit und knüpfen dabei zunächst an eigenen Erfahrungen und Assoziationen zum Begriff an. In einem nächsten Schritt lernen sie anhand der drei Texte aus Schatten und Licht unterschiedliche Lebenserfahrungen kennen, in denen das Gefühl der Fassungslosigkeit eine bedeutende Rolle spielt. Dabei kommen sowohl negative als auch positive Dimensionen dieses Gefühls zur Sprache und ermöglichen den Jugendlichen, an beispielhaften Erfahrungen Strategien kennenzulernen, Fassungslosigkeit zu bewältigen.

Die erarbeiteten Erkenntnisse vertiefen sie anhand einer Erzählung von Jesus, der bewusst provoziert und seine Gegenüber fassungslos macht, um ihre inneren Vorstellungsgrenzen beweglich zu machen und zu öffnen für eine neue Sicht der Dinge. Sie lernen, zwischen lebensfördernden und lebensbeeinträchtigenden Auswirkungen von Fassungslosigkeit zu unterscheiden.

II. Unterrichtsbausteine

Allen Schülerinnen und Schülern bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden steht das Heft *Schatten und Licht 1/2018 „Starke Gefühle: Fassungslosigkeit“* zur Verfügung.

Überblick über den Gesamttablauf

Einstieg: Baustein 1 (Plenum), ca. 15 min
Erarbeitung: Baustein 2 (Gruppenarbeit), ca. 25 min
Präsentation: Baustein 3 (Plenum), ca. 20 min
Vertiefung: Baustein 4 (Gruppenarbeit), ca. 20 min
Abschluss: Baustein 5 (Plenum), ca. 10 min

Baustein 1 – Einstieg und Annäherung (Plenum)

In der Mitte eines Stuhlkreises wird ein Seil ringförmig auf den Boden gelegt. In diesen Kreis kommt ein Blatt mit dem Begriff „Fassungslosigkeit“. Sobald alle Jugendlichen das Wort gelesen haben, wird das Seil weggenommen als Auftakt für ein Unterrichtsgespräch über den Begriff Fassungslosigkeit.

Zentrale Begriffe und Sätze werden auf Zetteln notiert und um den Begriff Fassungslosigkeit herum gelegt. Sollten aus der Gruppe zu wenig Gedanken und Assoziationen kommen, können Synonyme dazugelegt werden (**M1**).

Zum Abschluss der Runde werden die Begriffe sortiert danach, ob sie zur negativen bzw. destruktiven Dimension von Fassungslosigkeit oder zur positiven bzw. lebensfördernden Dimension gehören.

Diese Mind-Map bleibt während der folgenden Arbeitsphasen liegen.

Baustein 2 – Erarbeitung (Gruppen)

Die Jugendlichen bearbeiten mit **M2 bis M4** in Gruppen je einen der drei Texte aus Schatten und Licht.

Anhand von Fragen verschaffen sie sich Verständnis der Situation und der Möglichkeiten, die durch die Unterstützung durch Arbeitsbereiche der eva entstehen.

Sie erschließen im Austausch über den Text, welche Dimensionen von Fassungslosigkeit sie entdecken und halten ihre Ergebnisse stichwortartig auf Zetteln fest.

Sie entwickeln ein Standbild, das die Form(en) von Fassungslosigkeit, die sie herausgearbeitet haben, zum Ausdruck bringt.

Baustein 3 – Präsentation (Plenum)

Die Gruppen kommen zusammen und stellen ihre Ergebnisse vor, indem sie zunächst anhand der Begriffe auf Zetteln kurz erläutern, welche Dimension der Fassungslosigkeit in ihrem Text für die porträtierten Menschen eine Rolle spielt, und diese Dimension für die anderen Gruppen in den Standbildern darstellen.

Die in den Gruppen erarbeiteten Begriffe werden den Begriffen aus der Einstiegsrunde in der Mind-Map zugeordnet und hingelegt.

Die Lehrperson befragt den/die „Bildhauer/in“ und die Figuren des Standbilds.

Eine abschließende Runde kann sinnvoll sein, um die Äußerungen und Emotionen, die möglicherweise zur Sprache kommen, einzuordnen und zum nächsten Baustein überzuleiten.

Baustein 4 – Vertiefung (Gruppen)

Die Jugendlichen bearbeiten in Gruppen die Erzählungen von Jesus, der Fassungslosigkeit provoziert, um neues Denken und eine neue Sicht auf die Dinge zu ermöglichen (**M5**). Durch lautes Lesen in verteilten Rollen fühlen sie sich in die Situation ein und vertiefen ihre Kenntnisse, indem sie Aussagen der beteiligten Personen formulieren, in denen ihre Absichten, Befürchtungen, Hoffnungen oder Ängste deutlich werden.

Baustein 5 – Abschluss (Plenum)

Im Stuhlkreis lesen die Jugendlichen auf Nennung der Personen (Jesus/ Jünger/ Pharisäer/ Anhänger des Herodes/ Mann mit verdorrter Hand) die erarbeiteten Äußerungen unkommentiert vor. Wenn alle Äußerungen gelesen wurden, werden die Ergebnisse kurz im Unterrichtsgespräch gebündelt.

Zum Abschluss wird das Seil vom Beginn kreisförmig neben die Mind-Map gelegt. Wer möchte, kann in einer kurzen Runde etwas dazu sagen, was bei Fassungslosigkeit helfen kann oder wobei die Fassungslosigkeit selbst helfen kann. Die Kommentare werden mit einem Stichwort auf einem Zettel notiert und in den Seil-Ring gelegt.

Teresa Nieser ist Pfarrerin in der Steigkirchengemeinde in Stuttgart - Bad Cannstatt.